Die
Merchants & Mechanics Bank,
von Scranton, Pa.

Capital, - - - - - $500,000.00

Präsident—John Handley.
Vice-Präsident—J. E. Burgeß.
Cassirer—Rudolph T. McCabe.
Sekretär—Joseph H. Günster.

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burkhel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,
John Handley.	

Organisirt unter einem soliden Charter der Gesetzgebung mit doppelter Verbindlichkeit.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berechnet.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Zu Owen's Atelier wird deutsch gesprochen!

Owen's Gallerie

„Marbl Block,"
224 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Zu ebener Erde. Eingang in Mercereau's Juwelengeschäft, nächste Thüre zu

Neuen zweiten Nationalbank.

Die beste Gallerie im nördlichen Pennsylvanien.

Die besten Bilder

on jeder Größe, Sorte und Beschreibung, die heutzutage gemacht werden. Photographien werden gewöhnlich in drei ausgefertigt und keine unangenehme Versäumniß erlaubt.

Bildern von Kindern

wird

Spezielle Aufmerksamkeit

geschenkt und bin ich stets erfolgreich.

Zum Copiren gebrauche ich die berühmte „Globe Linse," benutzt in der Ver. St. Küsten-Vermessung, da sie mathematisch genau vergrößert.

Photographien von Lebenden, oder kopirt und vergrößert von alten Bildern, werden in Oel, Wasser oder indianischer Farbe durch tüchtige Künstler kolorirt.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren

Fensterglas zu Fabrikpreisen.

Scranton, 1. Juli 1869.

M. Green,
Händler in importirten und einheimischen
Weinen, Liquören, Cigarren, &c.,
428 Lackawanna Avenue.

Der beste Bourben in der Gegend. Importir Weine und Brandies. Die beste Auswahl soeben aus dem althause erhalten und zu Preisen verkauft, die jeder Konkurrenz spotten.

Ebenfalls ein großer Vorrath importirter und einheimischer Cigarren, die mit geringem Profit verkauft werden.

Porter und Ale, in ganzen und halben Fässern, immer vorräthig zu dem niedrigsten Marktpreise.

Waaren werden kostenfrei nach jedem Theile der City abgeliefert.

Dankend für das bisherige Zutrauen, bittet e um Erhaltung desselben in der Zukunft.

12. Juli 1866.—ba

Germania
Lebens Versicherungs Compagnie.
zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jährliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern bötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an mir zu zahlen. **M. Gehen,**

Office mit Advokat A. A. Chase, Gregory's Gebäude, Eingang an Penn Avenue. 22,1j

Frühjahrs- und Sommerwaaren Ausverkauf!

Billig! Billig!

Indem nun das Ende der Sommerzeit herankömmt, so will ich bevor alle meine Frühjahrs- und Sommerwaaren zu sehr billigen Preisen, 15 Prozent unter dem Kostpreis, ausverkaufen.

Kommet und überzeugt Euch, bevor Ihr in einen anderen Store geht, Ihr werdet ausfinden, daß es im Interesse jeder Familie ist, welche Waare braucht, jetzt zu kaufen.

Kleiderzeug in allen Farben für 18 Cts. P Yard.
Kleiderzeug, welches der gewöhnliche Preis 40 Cents war, jetzt nur 25 Cts.
Die feinste Grenadeans für 20 Cents.
Gut Leinen Kleiderzeug „ 25 „
Die beste Poplins „ 28 „
Gestreifte Japanese Seidenkleiderzeug für 37 Cents.
Gute schwarze Alapacas für 25 Cents.

Frühjahrs und Sommershawls,

so billig, wie noch nie bevor,

gestreift und glatt von 1½ Dollar an bis zu 4 Dollars die allerfeinsten.

Weiße Marseilles, Lonas, Cambricks, Swissmuls gute Qualität für 25 Cents.
Gute Seidene Jacken für $7.00.
Lace Schawls und Socks 25 Prozent unter Kostpreis, sowie auch alle Sorten Sonnenschirme.
Fertige Leinene Kleider für 4½ Dollars.
„ Unterröcke „ 85 Cents.
Tuch für Männer und Bubenkleider unter dem Kostpreis.
Die feinsten Nester Calico's zu Kleider und allerlei Gebräuche 10 Cents per Yard, sowie Alle andere Waare zu bedeutend heruntergesetzten Preisen im

SCRANTON
Opera Store, 508 Lackawanna Ave.,
Isaac Levy.

Feste Preise!

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhalts verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Reusser nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle ihm übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

M. Lutz, Bäcker,
(früher in Hyde Park,)

hat sein Geschäft nach der Lackawanna Avenue, zweite Thüre von M. Green, verlegt und wird daselbst einen reichhaltigen Vorrath von

Backwerk, Candies u. s. w.

halten. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Brodbacken gewidmet und nebst dem feinsten Weißbrod auch das beliebte deutsche Sauerteig- und Kümmelbrod immer vorräthig gehalten.

Aufträge für Gesellschaften werden prompt und zufriedenstellend ausgeführt und kann mein Geschäft sich im Anfertigen und Verzieren von feinen Cakes mit jedem andern messen. 6ap71

Thomas Deubel,
Baumeister und Contraktor,

übernimmt Contrakte zur Errichtung von Gebäuden jeder Art und aus jedem Material, ob klein oder groß, und besorgt überhaupt alle in das Baufach einschlagenden neue Arbeiten und Reparaturen prompt und zur Zufriedenheit.

Scranton, 16. März 1871.

Gebr. Goldsmith,
Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Winter = Waaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

rhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

Sattlerei.

G. W. Fritz,

410—Lackawanna Ave.,—410

abrizirt alle Sorten von leichten und schweren

Pferde Geschirren.

Broadway Setts aus Rubber, Leder und mit Gold besetzt, auf Bestellung gemacht.

Ferner Handler in

Feinen Koffern, Reisetaschen, Kinder-Kutschen, Pferdebekleidung &c.,

und Großhändler in

Sattlerei-Waaren.

Deutsche, sprecht bei ihm vor. 18mi71

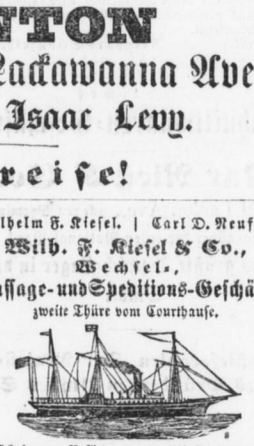
Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bodemann.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Reuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,
Wechsel-,
Passage- und Speditions-Geschäft,
zweite Thüre vom Courthause.



Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Miethe- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Päße ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Continental Lebens V. Co.
von Hartford, Conn.

Um bei seinem Tode Ein Tausend Dollars zu erlangen, bezahlt der Versicherte Folgendes:

Alter.	Jährliche Einzahlungen.	Alter.	Jährliche Einzahlunge
15	13 85	38	26 42
16	14 16	39	27 40
17	14 48	40	28 41
18	14 82	41	29 50
19	15 17	42	30 66
20	15 54	43	31 90
21	15 93	44	33 22
22	16 33	45	34 61
23	16 76	46	36 10
24	17 20	47	37 66
25	17 67	48	39 32
26	18 15	49	41 07
27	18 70	50	42 93
28	19 21	51	44 90
29	19 77	52	46 98
30	20 37	53	49 20
31	21 00	54	51 54
32	21 65	55	54 03
33	22 34	56	56 68
34	23 07	57	59 50
35	23 84	58	62 48
36	24 65	59	65 67
37	25 51	60	69 07

Es bleibt sich gleich, wie bald der Versicherte stirbt, die volle Versicherungssumme wird beim Tode desselben sofort ausbezahlt.

Die obigen Einzahlungen verringern sich fortwährend.

Der Versicherte erhält jedes Jahr einen Theil des Profits, welchen er entweder ziehen, oder der Compagnie überlassen mag, in welchem letzteren Falle dieselbe die betreffende Summe zu 6 Proz. verzinst.

Wm. Bracken, Gen.-Agt.,
Zimmer No. 5, Erstes National Bank Gebäude,
19o71 Wilkesbarre, Pa.

Menzel's Hotel,
29 Bowery, Ecke Bayard St.,
New-York.

Dieses wohlbekannte im Centrum der Stadt gelegene Hotel ist allen Reisenden und Freunden bestens empfohlen. Chas. Menzel,
15f72 Prop.
früher „Union Restaurant," Scranton, Pa.

Proklamation!

Das billigste Geschäft in Scranton, um

Mehl; Thee; Kaffee; Zucker

und

Groceries und Provisions,

jeder Art, sowie importirte und einheimische

Liquöre

zu kaufen, befindet sich in

309½ Penn Avenue.

Vergeßt nicht: 10ag71

Gibson & Co.'s

Cash Store

309½ Penn Avenue,

nächste Thüre zu Frau Freshel's Geschirr- und Notion-Geschäft,

in J. Knittel's Backsteingebäude.

Welche Vortheile
hat die
Elias Howe Maschine
über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als bauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt—andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt—gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1i

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Stiftungsfest. Das fünfte jährliche Stiftungsfest des Scranton Turnvereins wird am nächsten Sonntag und Montag gefeiert—Sonntag Nachmittag durch ein Pic Nic in Schimpff's Wäldchen und Montag Abend durch einen Ball in Frank Kiefer's Halle. Wie alljährlich, so wird auch heuer am Sonntag Nachmittag ein Preis- und Schauturnen der Schüler und Erwachsenen stattfinden und möchten wir alle Freunde der Turnerei hierauf speziell aufmerksam machen. Es ist leider eine wohlbekannte Thatsache daß die große Masse der Deutschen der Turnerei nicht die ihr gebührende Aufmerksamkeit und Unterstützung zuwendet. Wo andere Völker dergleichen Uebungen als nationale betrachten (z. B. die Engländer die Boot-Wettfahrten), ist hier einigen wenigen Freunden der Turnerei die körperliche Ausbildung der Jugend überlassen. In einer Stadt wie Scranton, mit einer strebsamen und wohlhabenden deutschen Bevölkerung, sollte jeder Kinderfreund und Familienvater sich für die Turnerei interessiren und dies durch kräftige Unterstützung der Vereinsfeste bethätigen.

Wir erwarten daher, am Sonntag eine recht zahlreiche Menge auf dem Festplatze zu sehen und von Seiten des Vereins wird Alles gethan werden, um die Besucher angemessen zu unterhalten und zu bewirthen.

Kohlenverkauf. Bei dem monatlichen New-Yorker Auktionsverkauf von Scranton Kohlen am vorletzten Mittwoch wurden die nachstehenden Preise erzielt:

	Juli.		Juni.	
Lump	$3.22½	@ 3.25	$3.25	@ 3.32½
Steamboat	3.25	3.27½	3.32½	3.37½
Grate	3.40	3.45	3.42½	3.50
Egg	3.45	3.50	3.50	3.57½
Stove	3.85	3.90	3.92	4.00
Chestnut	3.42½	3.47½	3.52	3.57½

Feuer. Das dem Hrn. Math. Robling gehörende doppelte Wohnhaus an Franklin Avenue gerieth am vorigen Sonntag Morgen um 2 Uhr in Brand und war in kurzer Zeit fast gänzlich zerstört. Die anstoßenden Gebäude wurden nur mit großer Mühe gerettet.

Das Gebäude war von Hrn. Günther (Schuhmacher), Charls Beck, Frau Blum und Reger Lewis bewohnt, welche alle mehr oder weniger hohe Verluste erlitten. Das Feuer entstand im Basement, wie man glaubt, in Folge von Brandstiftung.

Vermischtes.

— Am vorletzten Mittwoch Abend schoß ein kürzlich entlassener Arbeiter von Connell u. Battin, Namens Ludwig, einen Revolver auf Battin ab, ohne ihn indessen zu treffen. Die Weigerung von Battin, ihm den rückständigen Lohn auszubezahlen, schien Ludwig gereizt und zu der ungüberlegten That getrieben zu haben. Er wurde unter $1,000 Bürgschaft gestellt.

— Drei neue Monumente deutschen Unternehmungsgeistes nähern sich gegenwärtig ihrer Vollendung, nehmlich die Methodistenkirche, Speicher und Koch's neues Gebäude und Hauer und Wanke's Storegebäude in Hyde Park.

— Die erwählten demokratischen City- und Distrikt-Beamten liegen sich wegen unbezahlter Wahl-Rechnungen in den Haaren.

— Fred. Myer's Variety Truppe von Wilkesbarre giebt gegenwärtig in Washington Halle Vorstellungen, welche außerordentlich gut besucht werden.

— Julius Feld, ein bei Hrn. Chas. Müller arbeitender Schneider, examinirte sich am Sonntag Abend ein Pistol, welches sich zufälliger Weise entlud. Die Kugel drang einem Taubstummen Namens Wolf in den fleischigen Theil des Armes. Feld bestadet sich im Gewahrsam.

— Die Brauer des Hrn. Phil. Robinson machten am vorigen Sonntag ihren jährlichen Ausflug — diesmal nach Carbondale.

— Die hiesigen Grant-Republikaner machen große Anstrengungen, um wenigstens etwas Leben in ihre demoralisirten Reihen zu bringen und haben zu dem Behufe eine Liste zirkulirt, auf welcher die Namen aller getreuen Diener von Grant verzeichnet sind. Es ist aber noch mehr auf dieser Liste verzeichnet — es befinden sich Namen von Männern darauf, die nie weder unterschrieben noch Jemand Vollmacht ertheilt hatten, dies zu thun. Aus diesem Grunde hauptsächlich machen wir einen Auszug aus der Liste von deutschklingenden Namen, welche nachstehend folgen:

J. Scherer, A. Hay, J. Koch, G. Meyer, J. Lauer, John Scheuer, 2., Frank Kiefer, John Rink, P. Dörsam, J. Schläger, C. Filger (Völker), A. C. Ferber, Geo. Kaiser, D. Hack, F. Forbach, P. Hartmann, William Frantz, F. Ottinger (hu!), M. Green, M. Lutz, Geo. Winterstein, Geo. Faber, J. Hoffmann, 2., N. Hanstein, John Baumann, H. Most, F. Peck, H. Engel, P. Michaelis, M. Keiper, C. Helm, W. Schultz, G. Schultz, J. Schneider, W. Schneider, J. Lutz, C. Heißner, J. Stahlhaben, John Hahn, O. Gunther, John Theiß, Geo. Frehan, H. Frehan, C. Frehan, C. B. Zang, Peter Hartmann, Jakob Scheuer, J. Waltz, David Ulmer, John Reibach, Edward Rohrling, Christian Reicharts, John Dippre, Henry Riesenberg, John Rosar, John Schanz, Jakob Michel, Peter Noll, Adam Mohman, Christ. Pfeifer, Henry Stehner, P. C. Schmitt, John Dipery, John Helm, Jakob Bauus, Phil. Timmler, William Hack, Geo. Münch, Geo. Schmitt, J. Rechsteiner, Christ. Long, Geo. Schlantz, C. W. Rösler.

Die vorstehende Liste umfaßt 73 Namen aus einer stimmfähigen deutschen Bevölkerung von 1,000—1,200. Wir mögen nun wohl einige Namen aus der Liste ausgelassen haben, die so entstellt waren, daß sie nicht zu entziffern sind, oder von solchen, die nicht zu den Deutschen gerechnet zu werden verdienen. Aber selbst zugegeben, daß die obenbesprochene Liste 100 deutsche Namen enthalten sollte, so ist diese Anzahl verschwindend klein gegenüber der deutschen Gesammtbevölkerung—auch muß man die Beeinflussung und Ueberredung in Betracht ziehen, die es bei Manchem gekostet haben mag, um ihn zur Zeichnung seines Namens zu bewegen.

—Der Irländer Patrick Narry, an den Hampton Mines wohnhaft, wünschte sich vorigen Donnerstag ein Extravergnügen zu machen und mißhandelte seine Frau in der rohesten Weise. Außer mehreren Messerstichen, trat er der Frau auch einige Rippen ein, so daß sie gefährlich darniederliegt. Constable Adam Pfeifer machte der Heldenthat Carriere des tapfern Pat ein rasches Ende und Ald. Jones spedirte ihn nach der Countyfestung in Wilkesbarre.

— John Kilbride von Park Hill ist ein verkrüppelter Miner, der nebst anderen Schäden auch ein gebrochenes Bein hat. Seine bessere Hälfte dagegen scheint desto kernfester zu sein, attackirte John mit einem Holzscheit und brach ihm das (hölzerne) Bein entzwei. Auch hier trat Constable Pfeifer vermittelnd ein und es gelang ihm, das Mannweib in sichern Gewahrsam zu bringen.

— Die Mitglieder des Philadelphia „Jungen Männerchor" machten am Montag einen Abstecher nach unserer Stadt.

— Ein neugeborenes Kind wurde am Sonntag in einem Wäldchen an Washington Avenue gefunden und von einer Mrs. Wiggins adoptirt.

— Ein einwöchentlicher Gerichtstermin der Mayors Court von Scranton beginnt am 2. Sept. unter dem Vorsitz von Richter Lathrope von Carbondale.

— Die Eisenbahnbrücke über den Paupack Creek bei Hawley wurde neulich durch Feuer zerstört.

— Der Umzug der Miner dahier am 1. August war ein vollständiges Fiasco und kaum 200 Mann nahmen Theil daran.

— John Gilgallon wurde am Dienstag am Becher No. 1 zu Olyphant auf der Stelle getödtet. Die vorzeitige Explosion eines Sprengschusses war die Ursache seines Todes.

— Die unter dem Namen „Tyroler Halle" bekannte Wirthschaft hat am Dienstag Hr. Jacob Keiner von Dunmore angekauft und er wird das Lokal am Montag formell eröffnen. Hr. Peter Gasser ist vorläufig Superintendent.

— William Moickie, früher Geschäftsführer des Hrn. J. Appert, ist in Trenton, N. J., von J. Rosenthal verhaftet und am Dienstag hierher gebracht worden. Die Anklage gegen ihn lautet auf Unterschlagung von $600.

— Der deutsche Veteranen-Verein von Scranton zählt jetzt etwa 40 Mitglieder und stets treffen neue Anmeldungen zur Aufnahme von Mitgliedern ein. Die Beamten des Vereins sind:

Commander, J. S. Fuhrmann.
S. V. Com., Fred. Teufel.
Q. M., John Hauser.
Adj. (p. t.), H. S. Hirschfeld.
O. des T., John Horn.
O. der G., Peter Gasser.

Wir hoffen, daß alle ehemaligen deutschen Soldaten aus dem Rebellions-Kriege sich dieser Organisation anschließen, um ihre Wirksamkeit zu einer segensreichen zu machen.

— Vom nächsten Montag an fährt ein Zug auf der Lackawanna u. Bloomsburg Eisenbahn, nach Ankunft des Abendzuges von New York, nach Kingston ab und kömmt daselbst um 11.45 Nachts an.

— Herr James W. Moyles von hier ist Candidat für County Recorder und wir möchten ihn den Deutschen freundlichst empfehlen.

— Das einzige Kind einer Familie Moore in Providence, ein Knabe, starb am Samstag infolge von Verletzungen, die er bei dem thörichten Versuch erhalten, von einem Eisenbahnwagen zu springen, während der Zug im vollen Gange war.

— Der Polizist M. J. Kapp wurde am Samstag Abend von den Stadtvätern außer Dienst gesetzt. Da Hr. Kapp einer der eifrigsten und brauchbarsten Polizeibeamten war und die Stadt eher mehr als weniger Mannschaft braucht, so können wir nicht einsehen, was sie zu diesem Schritt veranlaßte.

— Wm. Morgan fiel am Samstag in den Cayuga Schacht bei Providence, eine Tiefe von 175 Fuß, und erhielt nur unbedeutende Verletzungen.

— Ein 6jähriges Mädchen Namens Gernon ertrank vorletzten Dienstag in einer Gerbergrube bei der Notch.

— Hr. Charles Schadt wird in einigen Tagen einen über 100 Fuß hohen Greeley-Hickorybaum vor seinem Lokale aufpflanzen.

— Das Pic Nic der Hyde Parker Odd Fellows am vorigen Donnerstag war eine großartige Affaire und über 1,000 Männer und Frauen nahmen daran Theil.

— Die Einsetzung des neuerwählten Turnrathes findet heute (Donnerstag) Abend in der Halle Statt. Ein zahlreicher Besuch wäre erwünscht.

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

6. August 1872.

— Herr Robert Baur kehrte am vorigen Mittwoch Abend von seiner Besuchsreise aus Deutschland zurück und scheint mit dem Resultat derselben vollkommen zufrieden.

— Ein Theil unserer Bürger beklagt sich bitter über die hohe Steuerauflage. Die Ehre, Bewohner einer City zu sein, muß man zahlen—ja, muß sie theuer zahlen.

— Ihr Correspondent wäre am Sonntag fast in Ohnmacht gefallen, als er unerwartet die stattliche Gestalt des Hrn. Theo. Burger von Scranton bemerkte, die sich mit Noth und Mühe durch die Thüre nach Butzbachs Harmonie Garten hindurchzwängte, eccortirt von einigen Damen und begleitet vom County-Schatzmeister Günster. Hoffentlich hat es dem würdigen Schwaben gut in unserer Mitte gefallen.

— Die Staats-Central Committee versammelt sich hier am Donnerstag den 22. August, um 3 Uhr Nachmittags.

— Max Claudot, Buchführer des Hrn. Friedrich Liem, nahm am Donnerstag Morgen französischen Abschied und vergaß, eine Geldsumme, die in seinem Besitze war, vorher abzuliefern. Er soll sich nach New York gewendet haben.

— Der Umzug der Brauer von hier und Umgegend am Mittwoch war eine gelungene Affaire. Die kräftigen Gestalten zu Wagen und Pferd erregten überall Aufsehen, nicht weniger der unvermeidliche Gambrinus mit seinem Riesenfaß, aus dem der Labetrunk willig gespendet wurde. Die Feier beschloß Abends ein Ball, an dem viele Deutsche theilnahmen.

— Die Mitglieder des hiesigen Männerchor versammelten sich zeitig am Samstag Abend zum Empfang des Jungen Männerchor von Philadelphia in ihrer Halle und marschirten von da nach dem Lehigh u. Susq. Depot, unter Vortritt von Rieg u. Schüp's Musikchor und der Empfangs-Committee; als Zugführer fungirte Colonel Schlümbach. Die sehnlichst erwarteten Gäste trafen etwas nach 9 Uhr ein, worauf sich der Zug sogleich formirte und Marketstraße hinab zum Square und von da nach Mainstraße hinab zur Männerchorhalle sich bewegte. Hier erwartete die Gäste ein vorzügliches Souper, dem sie alle Ehre angedeihen ließen, worauf die offiziellen Empfangsreden vom Stapel gelassen wurden. Von Seiten des Männerchor fiel diese Aufgabe den Herren Gustav Hahn, Col. Schlümbach und J. A. Demois zu, während Hr. John Lynch im Namen der Stadtverwaltung die Besucher bewillkommte. Der Präsident des Jungen Männerchor, Hr. Nuß, machte die Erwiederung in höchst gelungener Weise. Die Gäste erhielten dann ihre Quartiere angewiesen, worauf den verschiedenen öffentlichen Lokalen Besuche abgestattet wurden. Besonders lebhaft ging es zu bei den Herren Ruf, Schlümbach, Kern, Lichte, Räder, Schwarz, den Butzbach's u. s. w. Ruf hatte mit gewohnter Vorsorge ein Tanzkränzchen arrangirt und fand sich durch zahlreiche Kundschaft dafür belohnt.

Um 9 Uhr am Sonntag Morgen versammelten sich etwa 400 Personen am Depot der L. u. S. Eisenbahn, von wo ein Extrazug sie nach Salomon's Gap brachte. Daß es an Bier und anderen Erfrischungen nicht fehlte und der Ausflug in größter Heiterkeit und Lust verlief, darf wohl kaum besonders betont werden.

Das Concert in der Musik Halle gestern Abend war stark besucht; wie es sich von einem Verein erwarten läßt, der beim Bundes-Gesangfest in New-York in 1865 den ersten Preis erhielt, sang der Junge Männerchor ausgezeichnet. Auch die Vorträge des Wilkesbarre Männerchor und von Rieg u. Schüp's Musikchor waren gut.

(Bei dem Pic Nic am Dienstag scheint unser Reporter verunglückt zu sein, denn es liegt uns kein Bericht über dasselbe vor. Red.)

— Die Anstrengungen der Grantblätter, ihren politischen Karren aus dem Drecke zu ziehen, wären mitleiderregend, wenn sie nicht so urkomisch wären. Sie spannen nämlich Pferde auf beiden Seiten vor, wodurch natürlich der Karren an demselben Platze, von welchem er fortgebracht werden soll, stecken bleibt.

Einen Tag behaupten sie, die liberalrepublikanische Partei werde von der demokratischen verschlungen, oder, wie sie so nett sich ausdrücken, der demokratische Hund wedle mit dem liberalrepublikanischen Schwanze; am nächsten Tage wird jedoch den Demokraten erzählt, sie seien in voller Auflösung begriffen, denn man habe sie gezwungen, eine republikanische Platform und republikanische Candidaten zu acceptiren.

Wie soll nun diese Ungereimtheit zusammengereimt werden?

Chicago, Ill., 31. Juli. Ueber die Explosion des Dampfers „Malben" auf dem oberen Mississippi liegen einige Details vor. Von 6 Personen, darunter der Capitän Malben und der Lootse T. Wilson, weiß man gewiß, daß sie umgekommen sind. Von den 16 Geretteten sind 14 verwundet oder verbrüht.

— General Banks, der bekannte Congreß-Repräsentant von Massachusetts, hat sich in einem veröffentlichten Briefe von Grant losgesagt und für Greeley erklärt.

— Das Gold ist in letzter Woche wieder etwas in die Höhe gegangen. Der „N. Y. Herald" erklärt es folgendermaßen: Das von Frankreich an Deutschland zu zahlende Geld muß in Gold bezahlt werden. Es ist daher natürlich, daß Gold auf allen Märkten gesucht wird. Dazu kommt noch, daß die neue Münzeintheilung in Deutschland einen Haufen Goldes in die Münze zieht und temporär dem Verkehr entwendet.

Philadelphia, Pa., 3. Aug. Die Angabe, Oberst Thomas A. Scott (der bekannte „Eisenbahnkönig") leide an der Gehirnerweichung, entbehrt der Begründung. Scott ist ganz gesund und besorgt seine Geschäfte wie früher.

— Von Monterey sind Privatdepeschen vom 1. d. M. eingetroffen, welche die Neuigkeit enthalten, General Rocha treffe Vorbereitungen zu einem Feldzuge gegen die Revolutionären unter Trevino und Quiroga, welche die ihnen von der jetzigen Regierung angebotene Amnestie zurückgewiesen und ihre Absicht zu erkennen gegeben haben, an Stelle von Lerdo de Tejada den General Porfirio Diaz zum Präsidenten der Republik Mexiko machen zu wollen. Berichte aus dem Staate Tamaulipas bestätigen diese Nachrichten und so wäre denn abermals die Hoffnung geschwunden, daß die Angelegenheiten Mexikos einem Wechsel zum Bessern entgegengehen.

— Ein Mangel ist gefühlt und ausgesprochen von Aerzten für ein sicheres und zuverlässiges Purgirmittel; solch einem Mangel ist nun durch „Parson's Pillen Pillen" abgeholfen.

— Henry K. Bond von Jefferson, Maine, wurde vom Blutspeien, Schwäche und Wundheit des Magens durch den Gebrauch von „Johnson's Anodyne Liniment" geheilt.

☞ **Politische Campagne-Banner, Flaggen, Schilder, Transparente** mit den **Namen** und **Portraits** der **Candidaten** auf Bestellung gemacht und im besten künstlerischen Style gemalt.

A. Hay, Fresco-Maler,
8ag2m Scranton, Pa.

☞ Man glaubt, daß mindestens fünf Hundert Personen bei dem Chicago Feuer ihr Leben verloren. Ein anderer in dem Verzeichniß von schrecklichen Unfällen. — Kann irgend ein verständiger Mann, von dem eine Familie abhängt, auch nur einen Tag ohne Lebens-Versicherung sein? Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die Gebühren-Tabelle der „Continental Lebens-Versicherungs-Compagnie von Hartford" an einer anderen Stelle. Dies ist eine zuverlässige, vorsichtige Gesellschaft, in der zu versichern wir allen Lesern anempfehlen. 12o71

Eine gefährliche Saison.

So strahlend und köstlich das Sommerwetter, eine so strenge Prüfung ist seine tropische Hitze für die Lebenskräfte. Selbst der Stärkste erliegt zuweilen ihren Wirkungen. Die zur Bezeichnung dieses Körperzustandes übliche Phrase ist „allgemeine Schwäche." Allgemeine Schwäche aber entsteht aus verschiedenerlei Leiden und bringt dieselben mit sich. Die Leber ist mehr oder weniger angegriffen, die Eingeweide sind entweder verstopft oder zu schlaff, der Magen erfüllt nur halb seine Verdauungsaufgabe, der Appetit ist schwach, und die Lebensgeister sind gesunken. Das nennt man allgemeine Schwäche. Es ist eine allgemeine Außerstandsetzung aller Körperfunctionen und bedarf zur Heilung einer Medizin, welche sie alle zu regeln pflegt. Hostetter's Magenbitteres ist besonders dafür geeignet. Seine gewöhnliche Wirksamkeit ist nicht auf ein einzelnes Organ beschränkt. Wenn die Leber angegriffen ist, stärkt es sie von Neuem. Wenn der Magen unthätig und schwach geworden ist, bringt es ihn zu frischer Thätigkeit. Wenn die Nerven zitterig und schwach sind, kräftigt es sie und giebt ihnen neue Spannkraft. Wenn der Geist, der immer mit dem Körper leidet, trübe und niedergeschlagen ist, hebt es die Schwierigkeit und bringt den ganzen Mechanismus des Körpers wieder in Einklang mit den Gesetzen der Gesundheit.

Auf der westlichen Halbkugel giebt es keine civilisirte Nation, an welcher die Nützlichkeit von Hostetter's Magenbitterem als einer stärkenden, regelnden und antibilliösen Medizin nicht bekannt ist und gewürdigt w